

[Fortsetzung Aus Welt und Kirche]

wer sich trotz der neueren zivilisatorischen Entwicklung noch einen Rest gefunden Denkens bewahrt hat, wird nicht leugnen können, daß es an Verrücktheit grenzt, wenn Häuser gebaut werden, in denen die Bewohnerschaft einer ganzen mittleren Stadt Platz hat. Ein solches Gebäude ist das Empire State Building in New-York, das im vergangenen Jahr, und zwar in einem Zeitraum von nur 6 Monaten, errichtet worden ist. Der Chrysler Wolkenträger ist 319 Meter hoch, der Eifelturm 303 Meter, der Manhattan-Wolkenträger 282 Meter, das berühmte Woolworth-Gebäude in New-York 233,75 Meter, das Empire State-Building hingegen 380 Meter! Zwischen der 34. und 35. Straße und der 5. Avenue in New-York (von der es 129,5 Meter Länge einnimmt) erhebt es sich auf einer Grundfläche von 7790 Quadratmeter bis zu einer Höhe von 86 Stockwerken, schreibt die südamerikanische Wochenschrift „Criterio“. Darüber ragt noch ein Turm von 61 Meter auf, der mit einer Landungsstelle für Zeppeline versehen ist. 5 Stockwerke nehmen die gesamte Grundfläche ein, dann verjüngt sich das Gebäude allmählich, bis der Turm um 18 Meter von den äußeren Grundlinien zurückliegt. Der gesamte Fassungsraum des Gebäudes beträgt

1 047 730 Kubikmeter. Zur Herstellung wurden u. a. 60 000 Tonnen Stahl verwendet, mit denen man eine doppelgleisige Bahnlinie von New-York nach Saratoga (etwa 300 Kilometer) hätte legen können. Bei der Errichtung wurden durchschnittlich 2500 Arbeiter (jedoch bis zu 4000) verwendet; jede Woche errichteten 4,5 neue Stockwerke. Heute wohnen in dem Gebäude 25 000 Menschen ständig, und der tägliche Besucherstrom umfaßt 40 000 Personen. 63 Lifts befördern die Massen bis in das 86. Stockwerk. Die Aufzüge fahren mit einer Geschwindigkeit von 366 Meter in der Minute. Im obersten Stockwerk befindet sich ein Restaurant mit einem Fassungsraum von 200 Personen und im Turm ein zweites für 50 Personen; die jährlich für den Besuch dieser Aussichtspunkte gezahlten Eintrittsgelder werden mit 1 Million angegeben. Man hat vom Empire State Building aus einen Fernblick bis an die Grenzen der nächsten Bundesstaaten. All diese „Wunder der Technik“ können aber nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß es sich hier um eine kulturell ungefundene, einseitig mechanische Entwicklung handelt, die zur Geistes- und Gemütskultur des abendländischen Menschen im progressiv umgekehrtem Verhältnis steht.

Gebetserhörungen

Regensburg: Anbei Missionsalmosen als Dank der Ib. Gottesmutter, dem hl. Joseph und der hl. Theresia v. K. I. für Hilfe in schweren Anliegen. Veröffentlichung war versprochen.

G. M. i. L.: Dank der Ib. Mutter Gottes von Alkötting, dem hl. Antonius u. dem sel. Bruder Konrad für Wiederfinden verlorener Sachen. Veröffentlichung im Berg. war versprochen.

Mannheim: Dank dem Ib. hl. Joseph für Hilfe. Betrag zu seiner Ehre für die Mission.

Wartenfels, M. M.: Tausendfachen innigen Dank der Ib. Mutter Gottes v. d. immerw. Hilfe, dem hl. Joseph u. dem hl. Antonius für ihre offensichtliche Hilfe in zwei großen Anliegen.

Mugsburg, A. A.: Betrag für ein Heidenkind auf den Namen Antonia dankend erhalten.

Pinzberg: Tausendfachen Dank dem göttlichen Herzen Jesu, der Ib. Mutter Gottes v. d. immerwährenden Hilfe, dem hl. Antonius, der hl. Theresia v. K. I. u. der hl. Ottilia für erlangte Hilfe in schwerem Augenleiden.

Ströhsbad: Zum Dank für erlangte Hilfe sende Mt. . . . Almosen.

Rassel: Mt. . . . Almosen zu Ehren des hl. Joseph als Dankagung für Hilfe in Berufswahl und Stelle.

Gondorf: Dank der hl. Theresia v. K. I., dem hl. Joh. Bapt. de la Salle, dem Ehrw. Br. Mulin für gute Fortschritte im Studium eines armen Vollwaisen, mit der Bitte einer baldigen Genesung, von Rippenfellentzündung und um weitere Hilfe im Studium.

B. B. i. L.: Dank der Schmerzh. Mutter Gottes, dem hl. Joseph, dem hl. Antonius u. der kleinen hl. Theresia, für Erhöhung in schweren Anliegen. Als Dank Mt. . . . für die Mission.

A. A.: Innigen Dank dem hl. Joseph, Anbei Betrag für ein Heidenkind.

Sorhausen: Bei schwerer Krankheit einer Kuh

versprach ich eine hl. Messe zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes und des hl. Antonius lesen zu lassen. Am Tage der hl. Messe ließ die Krankheit nach und die Kuh war gerettet. Dafür spreche ich den genannten Heiligen öffentlich meinen Dank aus.

Borken: Dank dem hl. Herzen Jesu und Maria, dem hl. Joseph u. hl. Antonius, für Schutz in einem schweren Gewitter. Als Dank anbei einen Betrag von Mt. . . .

Pentendorf: Innigen Dank dem hl. Herzen Jesu u. Maria, dem hl. Joseph, hl. Antonius, der hl. Theresia v. K. I. u. den armen Seelen, für Besserung in meinem Herzleiden. Bitte um weiteres Gebet und Hilfe. Veröffentlichung im Berg. war versprochen.

A. W.: Dank dem hl. Herzen Jesu, der Ib. Mutter Gottes, dem hl. Joseph, den Patronen der studierenden Jugend und den Patronen der Keuschheit u. dem hl. Schutengel für wunderbare Hilfe in einer sehr schwierigen Frage. Veröffentlichung war versprochen.

Kramelau, A. L.: Dank dem hl. Antonius für Wiedererlangung des Geldes. Almosen anbei.

Eine Ordensschwester: Dank der lieben Mutter Gottes, dem hl. Joseph, der hl. Theresia u. dem sel. Br. Konrad für Gebetserhöhung.

Aspenau, A. A.: Anbei Mt. . . . als Dank dem hl. Antonius u. der hl. Theresia v. K. I. für erlangte Hilfe in einem Anliegen. Veröffentlichung war versprochen.

Wolska, L. L.: Dank der Ib. Mutter Gottes v. d. immerw. Hilfe und dem hl. Antonius für die Wiedererlangung unseres Vermögens; mit der Bitte um Frieden in der Familie und Gesundheit. Almosen erhalten.

Pantosen: Vielen Dank der Ib. Mutter Gottes und dem sel. Br. Konrad für Erhöhung in mehreren Anliegen.